



MENLA NEWS

FEBRUAR 2015



DIE UNERMESSLICHEN QUALITÄTEN DES UNGEBORENEN GEIST

Die Vier Unermesslichen Qualitäten des ungeborenen Geist sind eine unmittelbare Manifestation des Seins. Anhand dieser vier Eigenschaften können wir als Betrachter erfahren bzw. erkennen, ob ein Wesen seine Buddhanatur zum Erblühen bringen konnte.

Diese Qualitäten veranschaulichen die uneingeschränkte Manifestation eines Körper/Organismus, welcher sich weder auf Vergangenheit noch auf Zukunft beruft, sondern durch seine Präsenz das Aufblühen eines unbefleckten Hintergrundes manifestiert. Die Anzahl an Mantras und Gebeten sind in diesem Falle unwichtig, nur die unerschütterliche Präsenz des ungeborenen Geistes, mit dem Ruhen in dem was IST, Liebe, Mitgefühl und eine uneingeschränkte Glückseligkeit bürgen dafür, dass die Schleier der Unwissenheit zerrissen wurden.

Der Ursprung: Gleichmut

Gleichmut ist das ruhige Verweilen in dem was IST, frei von Betrachter, wenn Zukunft und Vergangenheit in diesem jetzigen Moment des Seins verschwinden. Es ist unmöglich zu erklären, was Gleichmut im engsten Sinne bedeutet, weil Worte letztendlich Ausdrücke des konditionierten Geistes sind. Auch die Vorstellung davon bleibt unverständlich, da der Betrachter ein Leben ohne dessen Mittelpunkt zu sein weder intellektuell noch subjektiv erfassen kann. Jesus übersetzt in seiner Lehre Gleichmut mit Frieden und sagte vor der Kreuzigung zu seinen Schülern: Ich gebe euch meinen Frieden und lasse euch meinen Frieden, aber nicht den Frieden dieser Welt. Der Frieden dieser Welt ist nur von kurzer Dauer und kann schnell durch äußere und innere

Reize gestört werden, da er auf der Erfüllung von Leidenschaft beruht. Der Frieden den Jesus in dieser kurzen Abhandlung meint, ist der Frieden des SEINS oder GOTTES um eine klassische aber auch dualistische Terminologie zu verwenden. In der fernöstlichen Weisheitslehre wird die Bezeichnung GEIST anstatt GOTT verwendet, da dieser Begriff nicht dualistisch ist und vor allem nicht die Vermutung auslöst, dass es sich um einen weiblichen oder männlichen Geist handeln könnte.

Dieses ruhige Verweilen in dem was IST, wird durch Vipassana und vor allem durch die Verschmelzungsphase in der Gottheits Meditation vervollkommen. Es ist wichtig zu verstehen, dass Absicht und Erwartung die Natur des Gleichmuts zerstören, ebenso wie Erinnerung und Hoffnung. Keine Meditation, Gebete oder Mantras können Gleichmut erzwingen, sondern bereiten nur den Boden für dieses unbefleckte Ereignis vor. Aufpassen – hiermit ist nicht gemeint, dass nichts getan werden sollte, sondern, dass Gelassenheit und Hingabe die Tragfläche jeglicher mystischen Praxis sind.

Die Reihenfolge ist hier sehr wichtig, wir haben nicht mit Liebe begonnen, sondern mit Gleichmut. In der theistischen Theologie, wird dem Wesen Gottes reine Liebe für seine Geschöpfe und andere unzählige wundervolle Eigenschaften zugeschrieben. In der zeitlosen Lehre des Seins, ist die Abwesenheit eines Betrachters der Ausgangspunkt für die uneingeschränkte Manifestation der Liebe. So lange es einen Handelnden gibt, kann das Wesen der Liebe niemals vollkommen sein, da Erwartungen und sinnliche Erfüllungen im Hintergrund vorhanden sind. Wir nähern uns dem Wesen unbefleckter Liebe und ich bin überzeugt davon, dass Leidenschaft den Weg - durch Erwartungen, Schmerzen und Trennungen - dafür reifen lässt. Das EGO scheint das Wesen der Vergänglichkeit nötig zu haben, um das verkrallte Festhalten an seiner Existenz in Frage zu stellen. Schmerzhafte Trennungen, Verlust, Krankheiten und vor allem das Sterben können Auslöser für ein endgültiges Loslassen sein.

Wenn man das Wesen der Liebe als YIN betrachtet, ist sicherlich Mitgefühl eine Yang Manifestation. Wo Liebe ist, hört Dualität und damit ICH-Bezogenheit auf. Der andere bist du! Beides sind Objekte des Raumes, geträumte Bilder der Unendlichkeit bzw. Abbildungen Gottes. Die subjektive Manifestation von Mitgefühl,

aus Einsicht und Überzeugung heraus, dass etwas getan werden sollte um den Wesen zu nützen, ist sicherlich der Beginn - aber nur das Erlöschen einer Täterschaft vervollkommenet die Handlung.

So lange das Gefühl einer Täterschaft besteht, sind Frustration und Enttäuschung vorprogrammiert. Eine Handlung ohne Absicht ist selten zu sehen auch zwischen Eltern und Kindern oder unter guten Freunden. Es ist für den gewöhnlichen Geist sehr schwer zu verstehen, wie Handlungen ohne Absicht geschehen können. Der konzeptuelle Geist braucht einen gewissen Anlauf, bevor etwas getan wird bzw. er muss überzeugt davon sein, dass dies richtig ist. Das rationale Denken wird angeregt und erst nach reichlicher und vor allem logischer Überlegung wird gehandelt. Absicht, Abstand (zwischen Subjekt und Objekt) und Zeit sind die drei Wächter des konditionierten Geist. In Überlegung verbirgt sich immer ein sinnliches, soziales oder ökonomisches Ziel - auch wenn dies am Anfang unbekannt für den Handelnden ist. Niemals kann der konditionierte Geist ohne Absicht handeln. Bitte aufpassen - ich möchte nicht das Gefühl erwecken, dass wohltätige Handlungen unnötig seien, sondern erklären, dass es keine Handlungen ohne Erwartung gibt. Die Erwartungen können sehr subtil sein: soziales Ansehen, Lob, Zuneigung, familiäre Anerkennung, Liebe etc.. Aussagen wie: „Ich habe so viel für dich gemacht“, „ich habe mein Leben für dich geopfert“ oder „warum bist du mir nicht dankbar“ etc. sind klassische Waffen des gewöhnlichen Geist um Schuldgefühl und damit Kontrolle auszuüben.

Der Buddha weist darauf hin, wie wichtig positive Handlungen mit Körper, Rede und Geist sind, um negatives Karma bzw. die Kette von Reaktionen zwischen zwei Objekten auszugleichen und das Speicherbewusstsein (Alaya) mit guten Eindrücken zu füllen. Gleichzeitig weist der Buddha darauf hin, dass nur ein Auslöschen von Täterschaft zu endgültiger Freiheit führen kann, was die Kausalität und Interaktion zwischen den Objekten jedoch nicht ausschließt.

Daher die klassische buddhistische Aussage: „Ansammlung von Verdienst und Weisheit sind wie die zwei Flügel eines Vogels untrennbar voneinander!“.

Wie manifestiert sich dieses zeitlose Mitgefühl praktisch? Die unmittelbare Manifestation von reinem Mitgefühl ist frei von Trennung und Zeit. Wo es keinen Täter gibt, ist auch kein anderer als Empfänger vorhanden. Handlung geschieht von sich selbst zu sich selbst. Der Geist der die Erscheinungen in sich erlebt und nicht getrennt von sich, durch ein subjektivieren von Objekten, ist mühelos großzügig und nicht an Zeit gebunden.

Das Mitgefühl eines Buddha ruht im SEIN und wird als mühelos und spontan bezeichnet. Mühelos, weil die Distanz zwischen Subjekt und Objekt aufgegeben wurde und spontan, weil psychologische Zeit nicht mehr existiert. Alles geschieht im selben Moment! Ebenso wie Jesus den Blinden mit Lehm und Spucke heilte und auf die Frage nach dem Ursprung seiner Krankheit erwiderte, dass diese Krankheit eine Offenbarung Gottes sei. Ich glaube nicht, dass es jedem leicht fällt, diese Antwort zu verstehen! Wo Dualität aufhört, hört auch das Verstehen auf.

Jesus hat weder die Kranken gesucht, noch die Kranken für seinen persönlichen Ruhm gebraucht. Alles was er tat, geschah spontan, mühelos und deshalb auch voller Liebe und Mitgefühl. Es gibt Momente im Leben, in denen auch wir spontan handeln und dabei vergessen was wir gerade getan haben.

Ein sehr klassisches Zeichen des wahren Mitgefühls offenbart sich vor allem durch unbedachte Handlungen oder Entscheidungen. Eine Tat wurde begangen ohne Nachzudenken und es war einfach richtig und

entsprach der Situation. Klar ist auch, dass diese unbedachte Handlung ganz und gar dem Wesen des Mitgefühls entsprach und etwas Positives mit sich brachte.

In der TCM wird reines Mitgefühl durch das Trigramm QIAN und das Metall Element dargestellt. Eine unmittelbare Qualität der Gerechtigkeit (nicht ICH-Bezogen) ist hier vorhanden und mit einer uneingeschränkten Klarheit (Spiegel) verbunden. Aus Sicht des Daoismus ist Mitgefühl gerecht, da es sowohl die Wesen, als auch die Verbundenheit zwischen allen Erscheinungen in sich spiegelt.

Liebe ist die innigste Natur des ungeborenen Geistes. Liebe ist die Kraft, welche alle Phänomene miteinander verbindet. Ebenso wie Licht (Photon) reflektiert werden muss, um sichtbar zu werden, befruchtet sich der ungeborene Geist zu seiner eigenen Glückseligkeit und offenbart damit seinen Reichtum und Bewußtheit. Diese systolische Phase des ungeborenen Geistes, ist der Urgrund aus dem sich die Phänomene individualisieren.

In der buddhistischen Lehre wird auf relativer Ebene von Karma (Ursache und Wirkung) gesprochen. Letztendlich ist die Ursache für Individualisierung aber nicht Karma, sondern die Liebe der Raum/Klarheit. Karma wird als Begriff verwendet um das Geist Bewusstsein zufrieden zu stellen. Individualisierte Menschen können nur mit Zeit und Abstand funktionieren und brauchen einen Urbeginn als Anhaltspunkt. Begriffe wie: „seit Anfangsloser Zeit“ sind unverständlich, da aus wissenschaftlicher Sicht alles einen Beginn und ein Ende hat. Buddha dagegen sagte, dass die Phänomene weder einen Anfang noch ein Ende haben, fügt jedoch seiner Lehre noch das Karma hinzu, um die relative Ebene zu beschreiben.

Karma verlinkt die Phänomene untereinander und so wie ein Stein in einen See geworfen Wellen entstehen lässt, wird die Bewegung (Welle) irrtümlicherweise als Individualitäten missinterpretiert. Die Bilder mögen sich auf der Leinwand der Unendlichkeit in unaufhörlicher Weise ändern, aber die Tragfläche bleibt unberührt. Dies ist die Botschaft von Buddha: „**du kannst niemals das Objekt deiner Betrachtung sein**“.

Die vierte Qualität des ungeborenen Geist ist Glückseligkeit. Diese Qualität hat weder mit sinnlicher noch mit intellektueller Befriedigung zu tun, sondern symbolisiert die freudvolle Kraft des Geistes, welcher die Erscheinungen miteinander verbindet. Dieses zeitlose Energiefeld, vernetzt die Raum Klarheit wie ein Spinnweb und wird körperlich durch die Nadis (Tsa – Meridiane) dargestellt (Diamant/Vajra Körper). Der menschliche Körper ist an dieses zeitlose, leuchtende und freudvolle Energiefeld (Sheldrake) gebunden und die Eintrittstore sind die Chakras (Schwarze Löcher – Implosion).

Die Ich-Haftigkeit verhindert, dass die 72000 Nadis, aus denen der Diamant Körper besteht, sich mit der Unendlichkeit der Raum/Klarheit/Glückseligkeit vernetzen. Stattdessen manifestieren sich durch die Sinnesorgane und eine innigste Sehnsucht nach Befriedigung, zeitbegrenzte sinnliche Freuden.

Der Körper der Glückseligkeit (Sambogakaya) findet hier seinen Ursprung. Dies ist auch der Traumkörper und die subjektive Manifestation einer Kontinuität zwischen Tod und Wiedergeburt. Die Gottheitsmeditation (Yidam), fördert die Durchlässigkeit und vor allem die Kontinuität der Nadis mit dem Körper der Raum/ Klarheit. Der Geist ist nicht nur offen wie der Raum, sondern auch bewusst und unaufhörlich in seiner Manifestation. Jede Bewegung zwischen einem subjektivierten Objekt und einem objektivierten Objekt findet innerhalb dieses kosmischen Spinnwebens statt. Die Glückseligkeit eines Buddha ist der des Raumes gleich und verbindet alle Phänomene miteinander und wirkt magnetisierend. Diese Schwingung der Freude ist deutlich spürbar in der Nähe eines verwirklichten Meisters und wirkt immer sehr anziehend. Der magnetisierenden Kraft eines Jesus oder Siddharta Gautama war kaum zu widerstehen und ihr Geist war immer fröhlich. Ich kann

mir keinen traurigen Jesus vorstellen und bereits im Johannes Evangelium beginnt seine Geschichte mit einem freudvollen Ereignis – der Hochzeit von Cana. Traurige Abbildungen Jesus sind ein Irrtum und ich bin überzeugt davon, dass sein machtvoller Auftritt eine Manifestation dieser zeitlosen und freudvollen Spinnwebens war, welcher seine Schüler angezogen hat.

Der Körper der Glückseligkeit, auch Sambogakaya genannt, ist die höchste und sicherste Quelle für Visionen, Belehrungen und Übertragungen. Menschen mit reinem Herzen bekommen direkte Visionen und Belehrungen aus dieser Ebene. Padre Pio und viele Heilige sowohl christlich, jüdisch, moslemisch wie auch buddhistisch bekamen aus diesem subtilen Bereich des Geistes Segnungen und Tröstung für ihren Weg. Der Körper der Glückseligkeit schafft eine Verbindung zwischen dem Körper der Manifestation (Nirmanakaya) und dem Körper des Raumes (Dharmakaya). Von diesen Drei ist nur der Körper des Raumes wahrhaftig und beständig. Alle Paradise, Buddha Mandalas, subtilen Bereiche des Seins sind aus dem Körper der Glückseligkeit entstanden und bestehen aus Licht Frequenzen. Der Ja Lug, bzw. der Regenbogenlichtkörper ist auch eine Manifestation davon. Dies hat sicherlich eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Astral Bereich, ich möchte jedoch eher vorsichtig mit solchen Äußerungen sein.



„DER RAUM WIRD
ZUM SUBJEKT DIE
KLARHEIT ZUM
OBJEKT DIE
UNBEGRENZTHEIT
WIRD ZUR
BEWEGUNG
ZWISCHEN
BEIDEN“

Der Körper der Glückseligkeit behält nach dem Sterben noch den Abdruck des physischen Körpers und löst damit ein Gefühl der Kontinuität und des noch am Leben seins aus. Viele Verstorbene wissen nicht, dass sie gestorben sind, vor allem wenn der Tod sehr plötzlich eintrat. Der Energie Körper kann bis zu 49 Tagen weiter leben, bis eine neue Manifestation jegliche Erinnerungen auslöscht und ein Neubeginn aus dem unerschöpflichen Reservoir der Erinnerungen wieder erscheint.

Der zeitlose Geist ist alles und manifestiert sich in allem, alle Informationen (Karmas) sind in ihm enthalten und werden durch die Ich-Haftigkeit (Kontraktion) individualisiert und als „meine Geschichte“ übersetzt. Es ist immer der gleiche Wahrnehmende mit unterschiedlicher Gestalt und nicht spezifische Persönlichkeiten mit Namen, welche sich inkarnieren.

Durch die Prägung des Abrahamismus und religiöser Dualität haben sich falsche Sichtweisen eingeprägt und Gott ist Objekt unserer Suche geworden, obwohl wir nur subjektivierte Erscheinungen sind.

Wir wollen und können nicht akzeptieren, einfache Wellen auf dem Ozean des Seins zu sein und den jetzigen Moment als unser zu Hause zu genießen.



SRI LANKA 2015



Alle religiösen, philosophischen und psychologischen Systeme, welche das Individualisieren und eine persönliche Biographie jedes einzelnen unterstützen, sind zum Scheitern verurteilt. Das Aufarbeiten von vergangenen Mustern ist mit dem Pfeifen eines Drucktopfes vergleichbar: den Stöpsel herauszuziehen löst das Problem nicht oder zumindest nur für eine sehr kurze Zeit - das Feuer unter dem Topf muss ausgeschaltet werden, sonst besteht die Gefahr, dass der Inhalt verbrennt (Neurosen) oder sogar der gesamte Topf explodiert (Psychosen).

Die Vier Unermesslichen Qualitäten und die Vier Kräfte

Die Vier Unermesslichen Qualitäten manifestieren sich durch die Vier Kräfte (Handlungen) eines Bodhisattvas. Die erste Kraft ist die der Liebe gleich und wirkt besänftigend, die zweite ist die des Mitgefühl und wirkt vermehrend und ermutigend, die dritte ist Freude und wirkt magnetisierend, die vierte ist Gleichmut und wirkt beschützend.

Die Vier Unermesslichen Qualitäten des Geistes werden durch die vier Wände des Medizinbuddha Mandalas symbolisiert und die Vier Kräfte durch die Tore des Mandalas.

CHRISTLICHE ZURÜCKZIEHUNG

DIE BERGPREDIGT IN ASSISI





Christliche Zurückziehung: Die Bergpredigt

mit Claude Diolosa in Assisi

von 31.03. bis 06.04.2015

Anreise: Dienstag 31.03.2015

Beginn: Mittwoch 01.04.2015 um 10.00 Uhr (Frühstück ab 8.00)

Abreise: Montag 06.04.2015 nach dem Frühstück

Zeiten: täglich von 10-13 und 16-19 Uhr, evtl. auch 1-2 abendliche Treffen

Übernachtung:

Jeder muss seine Übernachtung selbst buchen!

Im Seminarhaus Casa Faustina in ein- und zwei Zimmer Appartements, mit Küchenecke und Badezimmer.

Frühstück, Mittagessen und Teesnacks buchen wir automatisch für jeden Teilnehmer!

Wir empfehlen Euch eine schnelle Reservierung, da das Seminarhaus erfahrungsgemäß schnell ausgebucht ist. Es werden mit der Reservierung 30% des Preises als Anzahlung verlangt. Die Zimmer sind ab 16 Uhr beziehbar.

Halbpension am Seminarort: biologisch/vegetarisches Essen

Halbpension mit Übernachtung am Seminarort: 395,00 bis 535,00 (je nach Zimmer) pro Person für die gesamte Zeit

Halbpension ohne Übernachtung: 215,00 für die gesamte Zeit

Seminar-Gebühr: 350,- Euros

Bezahlung: Seminargebühr vor Ort in bar zu Beginn des Seminars.

Das Seminarhaus akzeptiert auch Kreditkarten

Bitte: Falls Ihr angemeldet seid und doch nicht kommen könnt bitte unbedingt bei uns abmelden!

Mitbringen: Meditationskissen, Sitzunterlage, bequeme Kleidung, Malstifte und Wasserfarben.

Wichtig: Jeder sollte eine persönliche Opferung mitbringen wie Kerzen (breit), Teelichter, Räucherwerk, Blumen

Empfehlung: Es ist sehr praktisch ein Auto vor Ort zu haben und raten Euch, wenn ihr nicht mit dem Auto anreist, zu einem Mietwagen am Flughafen oder Bahnhof

Seminarort:

Agriturismo Casa Faustina

Frazione Mora 28

I-06081 Assisi (PG)

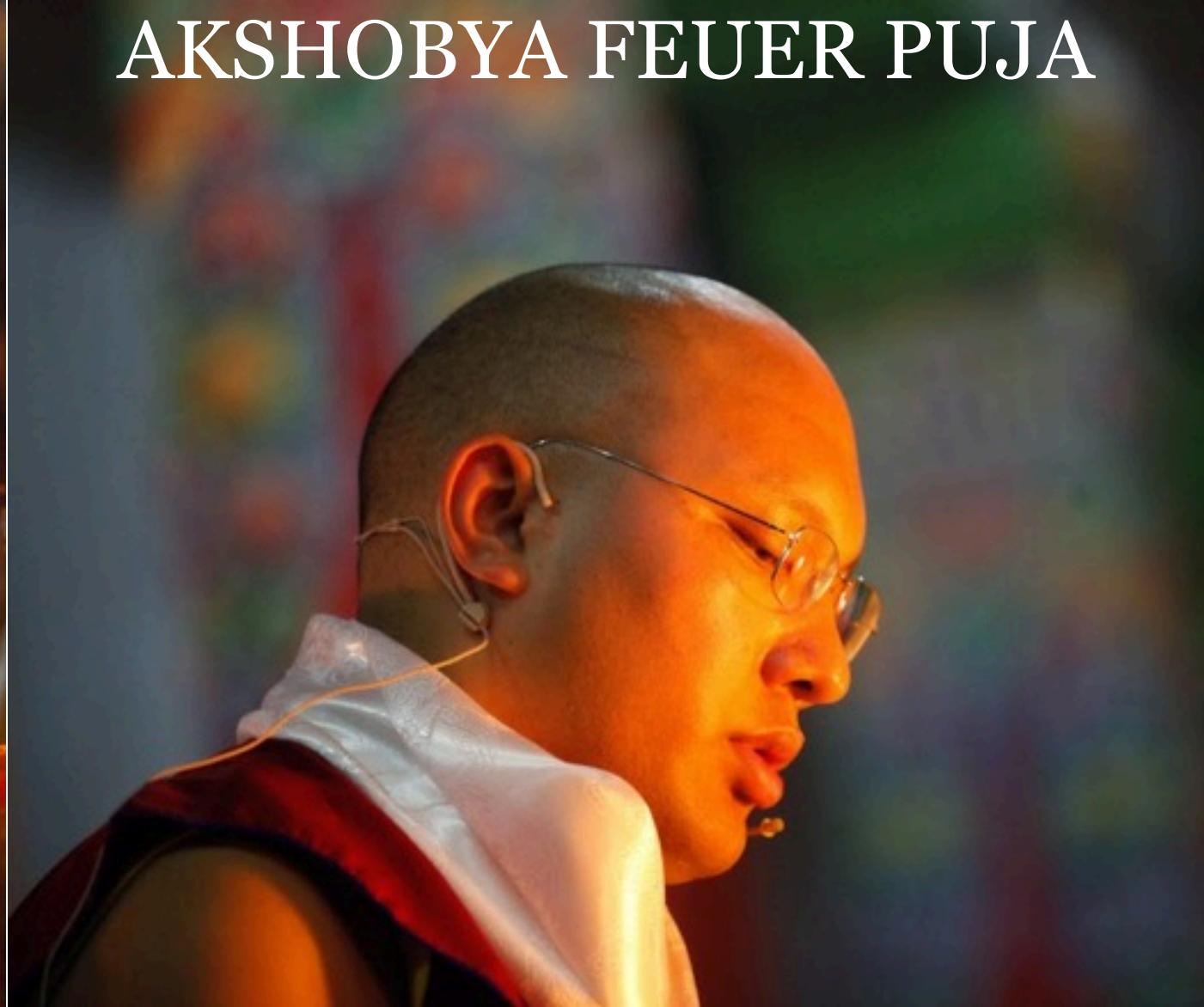
Tel: 0039-075-8039377 (Tamara spricht auch deutsch)

www.casafaustina.com



KARMAPA OGYEN TRINLEY DORJE

AKSHOBYA FEUER PUJA



Powa Zurückziehung Bewusstseinsübertragung im Moment des Todes

mit Lama Wangdrak in Assisi

von 12.07. bis 19.07.2015

Anreise: Sonntag 12.07.2015

Beginn: Montag 13.07.2015 um 10.00 Uhr (Frühstück ab 8.00)

Abreise: Sonntag 19.07.2015 nach dem Frühstück

Zeiten: täglich von 10-13 und 16-19 Uhr, ein abendliches Treffen

Übernachtung:

Jeder muss seine Übernachtung selbst buchen!

Im Seminarhaus Casa Faustina in ein- und zwei Zimmer Appartements, mit Küchenecke.



AKSHOBYA FEUER PUJA



Frühstück, Mittagessen und Teesnacks buchen wir automatisch für jeden Teilnehmer!

Wir empfehlen Euch eine schnelle Reservierung, da das Seminarhaus erfahrungsgemäß schnell ausgebucht ist. Es werden mit der Reservierung 30% des Preises als Anzahlung verlangt. Die Zimmer sind jeweils ab 16 Uhr beziehbar.

Halbpension am Seminarort: biologisch/vegetarisches Essen

Halbpension mit Übernachtung am Seminarort: 460,00 bis 620,00 (je nach Zimmer) pro Person für die gesamte Zeit

Halbpension ohne Übernachtung: 250,00 für die gesamte Zeit

Seminar-Gebühr: 480,- Euros

Bezahlung: Seminargebühr vor Ort in bar zu Beginn des Seminars.

Das Seminarhaus akzeptiert auch Kreditkarten

Bitte: Falls Ihr angemeldet seid und doch nicht kommen könnt bitte unbedingt bei uns abmelden!

Mitbringen: Meditationskissen, Sitzunterlage, bequeme Kleidung, Malstifte und Wasserfarben.





AKSHOBYA



AKSHOBYA OPFERUNGEN



Wichtig: Jeder sollte eine persönliche Opferung mitbringen wie Kerzen (breit), Teelichter, Räucherwerk, Blumen

Empfehlung: Es ist sehr praktisch ein Auto vor Ort zu haben und raten Euch, wenn ihr nicht mit dem Auto anreist, zu einem Mietwagen am Flughafen oder Bahnhof

Seminarort:

Agriturismo Casa Faustina

Frazione Mora 28

I-06081 Assisi (PG)

Tel: 0039-075-8039377 (Tamara spricht auch deutsch)

www.casafaustina.com

